

Abend-Ausgabe.



**Das
"Berliner Tageblatt"**
erscheint täglich zweimal mit Ausnahme des Montags und ist durch die
Expedition Bernheimerstr. 48, Filiale Friedenthal: Friedenthal 66,
Filiale Königshain: Königstr. 50, Filiale Lichtenhain: Prinzenstr. 25, sowie
durch alle Zeitungs-Expediteure und Buch-Händler des Reiches zu beziehen.
Redaktion: Bernheimerstr. 48.

Der Abonnements-Preis
betragt incl. Donnerstags-Beilage „Illustriert“ und Sonntagsbeilage vierjährlich
8 M. 75 Pf. incl. Posten, monatlich 1 M. 75 Pf.; durch die Post bezogen
in der W. 20 per Quartal.

Berliner Tageblatt.

Nr. 222.

Berlin, Mittwoch, den 14. Mai 1879.

VIII. Jahrgang.

Politische Tages-Uebersicht.

Berlin, 14.

* Die Absichten des Herrn Reichstanzlers und der offiziellen Flügel der preußischen Eisenbahndienste auf Auflösung des um die Entwicklung des mittel-europäischen Eisenbahnwesens so freudlich bewohnten Bereichs deutscher Eisenbahnverwaltungen dürften in der von der Direktion der Niedersächsisch-Märkischen Staatsbahn bestimmt bewirkte Rücksichtnahme des sogenannten Vereinsfiskal-Reglements, nämlich derjenigen Abmachung, nach welcher die Mitglieder der Vereins-Berwaltungen innerhalb des ganzen Vereinssystems freie Eisenbahnfahrt haben, nicht die erwünschte Handhabung finden. Die Maßnahme der Niedersächsisch-Märkischen Bahn, welche sich die anderen preußischen Staatsbahn-Berwaltungen angegeschlossen haben, ist in der Absicht erfolgt, den Kreis der Zuverlässigkeit in dem Verein zu legen, da man von der Annahme ausging, daß dem Vereinsfiskal-Reglement ein besonderer Wert beigelegt werde und daß die Ausregung über die Rücksicht desselben zu weiteren Erregung von Missbilligkeiten würde ausgeheben werden können. Hochsächisch hat die Rücksicht auch anfanglich in diesem Sinne gewirkt und schien im Schooße des Vereins wegen der Stellungnahme zu dem Vorgericht der preußischen Staatsbahn-Berwaltungen eine Meinungsverschiedenheit stattgefunden zu haben. Dieselben haben jedoch offenbar nicht diejenige Zustimmung erfahren, welche man an einen Stellen erhofft hat, sondern es hat die geschäftsführende Direktion des Vereins nach Rücksprache mit anderen möglichen Berwaltungen, welche in dem Verein vertreten sind, die Übereinstimmung gewonnen, daß man sich in den bevorstehenden Generalversammlungen des Vereins wegen des Vereinsfiskal-Reglements nicht weiter eräufrigen will. Für den Fall, daß eine weitere Debatte die Auflösung des Reglements beschließen werde, so würden damit die Verbiuste zur Sprengung des Vereins auf diesem Punkte abgeschlagen sein. Ob aber damit die Bemühungen der preußischen Staatsbahn-Berwaltungen im Sinne der Absichten des Fürsten Bismarck aufhören werden, erfreut leider freiglich. Zu bedauern wäre ein weiteres Vorgericht gegen den Verein freilich in hohem Maße, da gerade Preußen und Deutschland bei ihrer geographischen Lage durch das Besitzen des Vereins besondere Vorteile haben und das deutsche Eisenbahnwesen dadurch im Stande ist, eine maßgebende Rolle in der Entwicklung des kontinentalen Eisenbahnwesens zu spielen.

* Die morgen am 15. d. in Frankfurt a. M. abzuhandelnde Versammlung rheinischer Handelskammern wird eine Petition an den Reichstag beschließen, welche die Ablehnung von Zu-

REFERENCES

Gleiche Chronik.
„Ueber den seben erlösten Pariser Saloon schreit uns ein
Vorredenbauer aus der Seinestadt:
Eine amitliche Beleidungsmäßigung liegt es, und der mußte man es doch
glauben, daß die vom Staat verantwaltete Staatsaufstellung im Industrie-
gebäude oder füre, der Salon für 1879, erst am Montag eröffnet werden
sollte! Aber wer in der Pariser Gesellschaft lebt, der weiß, daß es sich um
Paris vertieft wenig, von republikanischen Versammlungen, durchaus
nicht um solche, die in den großen Saal des „Salon“ einzutreten, sondern um allein öffent-
lichen Gebäuden entschweinen, auch genauer Richtung nichts mehr als
die wohneische Gesellschaft! Die „Gesellschaft“ verlangt Vorreden,
und sie braucht am Ende sich nicht zu belügen, daß sie ihr vorherstehen
würden. Am Montag standen die Porten des Industriehauses für jeden
mann breit und weit offen, am Montag hatte das große Publikum
Durchsicht, in wölfen Strömen hereinzufließen, die Gesellschaft aber, jene
hagerunvolumbe tout-Paris reklamirt alljährlich eine Vergnügung, die
durch die Ausstellung ihron dem Gründungszeitpunkt gehörig, ihm zu
verleiht ist, und die sie auf dem Montag, an dem der Charakter eines
Kremers, gerade so, als ob im Théâtre français ein Schauspiel von Dumaine
oder Sardou auf einer Welle, zur Aufzettelung erordnet werden müsse.

über Gordon und über die anderen. Wenn diese Begegnungen, diesen unangenehmen Gelehrten der Barriere genügen, ohne mit dem ersten Paragraphen des amtlichen Reglements zu konkurrieren, so kann man sich darüber freuen. Aber wenn sie nicht genügen, mußte natürlich ein kleines Hintertheatralchen eingespielt werden, damit dann wird es bestimmt auch gefunden werden. Der Tag unmittelbar vor Gründung der Ausstellung heißt also jetzt alterisch le jour du vernissage; nachdem der ausstellende Kunstmäzen wird die Verkündigung vorgenommen, daß eben die berühmte Hansealtonmäßigkeit einmal in Frankreich zu hören sei, und wenn dann der Thorax mit einem feinen Löffel geschnitten ist, kann man eben einen klaren, reinen Klang hervorholen. Wieviel gibts da? Die Ausstellung, die solche exquisiten, aber heute eigentlich doch nicht und unter solchen Umständen nicht mehr in die Höhe aufsteigen kann.

Die geschilderte Welt am Samstag führen um sieben Uhr Morgens der Salat brachte, das mag fraglich sein; genug, um die alte bewege sich in diese langen Flücht von Salaten eine dünngesägte Menge, plauderten fröhlich, lorgnetteten, und wodr nicht sehr hartnäckig den mode, wie während eines Beleidiges 4000 schlechte und gute Bilder verbaute zu können der kommt ja auf diesem Bauten die Platz und die Zeit, die man für den Bau zu verwenden. Die Dinge sind so leicht, dass man sie kann, und wenn es gelungen ist, die schwere materielle Gewandtheit beseitigt. Das zwischen rollten die großen Peter, und auf sie fletschte ein Wassertier, wasserfleckigem Gum mit Delphi und Winel befriedet, und frisch geschnitten über die Leinwand von oben nach unten. Und unten im Gartel meiste

flaggschiffen auf indirekte Importe, von Flaggen- oder Retentionszöllen irgend welcher Art erhebt. Es liegt dieser einen Beleidigung des Vereins zur Wahrung der Rheinländerfahrt's Interessen zu Grunde, welche durch die sartuale Dampftrepp' schwer geschädigt werden müssen. Die Rheinländerfahrt beförderte 1877 18 Millionen Tonnen Eisenwaren, welche in Folge der Hochzollabschaffung eines anderen Vertrages 12 Millionen Tonnen, bei Verarbeitung von denselben, um 12 Millionen Tonnen herunterdrückt würde, welche im Jahre 1877 rheinländerfahrt hielten würden. Um Lebtagen weisen die Unterzeichneten mit Recht darauf hin, daß die Einführung von Zollabschaffungen nicht ohne Beizetzen mit dem nieberlandisch-deutschen Handelsvertrag und den Bestimmungen der Rheinländerfahrt vereinbar ist.

* Die Annäherung, welche zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Centrumschef Windfuhr beim fröhlichen Maale erfolgte, scheint nicht überall in literarischen Kreisen ein angenommenes Ego zu finden. Denn der Stand der Unterhandlungen zwischen Berlin und dem Bataillen soll, nach einem Briefe zu urtheilen, welcher der dem Bataillen nahestehenden „Unität Catolica“ aus der deutlichen Reichsbauhausfahrt augeht, nicht weniger als „Hoffnungen auf einen Zusammhang zwischen den beiden Gewissens berechtigten.“ Es ist in diesem Briefe unter Anderem: „Fürth Bismarck habe überzeugt, in der ganzen Angelegenheit eine Haltung einzunehmen in ihrer Kirche.“ Das gestellt ich habe er nicht weiter gesagt, sondern nach einer Verbindung vorbereitet.“ Und weiter: „Am Anfang, meidet man doch Kämpfe auf den verschiedenen Linien gegeben habe (?)“ istrehe auch für den Abzug der Unterhandlungen. Gleichfalls habe eine hervorragende Berücksichtigkeit des päpstlichen Ordens mit dem Beifügen nach Berlin geschildert, daß die preußische Regierung rücksichtlich der Prinzipien welche die Malteser eingesogen hätten, nun unbedenkliche Handlungsmöchte, welche, wenn sie angenommen worden wären, die Ketten der Kirche nur sehr gefährdet, sie völlig der Autorität des Staates unterge stellt und jenes Rechtes der Souveränität herabtun hervor würde, auf das sie nicht Berechtigt leisten kann, ohne mit ihrem eigenen Wesen in Widerspruch zu gerathen.“ Wenn nichts weiter zu geschieht als aus diesem Berliner Briefe dass Eine klar und deutlich hervor, daß es in den ultramontanen Kreisen gewisse Elemente geben denen, es ist sicherlich sehr ironisch, daß der Bataillen bei einer Wahlung der eigenen Interessen den Bataillen und Sins eines vorläufigen Friedens mit dem Reichsstaat ab, obwohl daß vorher der offizielle und feierliche Friede zwischen dem Staate und der Kirche ge-

* In der Dienstags-Abgabe berichtet die eine Privatbeweise aus
Leipzig und darüber in den Dienstigen, welche die Russen in
in Südtirol befindlichen wollen, darüber große Entrückung herrscht, daß nun
die Russen der Erstellungsfähigkeit englischer Schiffe benutzt werden sollen.
Um eingehender Grundlegung erhalten wir von der Berufszunft Seite folgendes
Jurisdictio: Es hat auf Anfang an der Wunsch vorgetragen, mittels eines
deutschen Schiffes heben zu können, welche die Preisforderungen sieben
höre aus, daß ein Abschluß von Frieden herstellen zur Unmöglichkeit
wurde. Man hat zu bedenken, daß ein regelmäßiger Ver-
kauf zwischen Deutschland und Australien nicht stattfindet, daß demgegenüber
Extrabord für die deutschen Werder unverhältnismäßig hoch ist.

Walter herausgab, den freilich *Lipps-Webs-Blatt* nur da verboten zu führen. Die Befreiung seitens der deutschen Minister ist eine reine Schamlosigkeit und mag teilweise gar nicht aus ihrer eigenen Initiative hergevorangehen. So habe ich Veranlassung zu glauben, daß Paul Menziken, der damals nicht mehr sehr gehörig war, die Sache nicht mehr weiter geführt hat. Es wäre mir sehr erwünscht, wenn mit zwei Seiten aus der *Willa* ein Bericht über den Besuch von Paul Menziken mit einer Auskunft über die *Willa* Eile ausgefüllt wird. Unter den Statisturen dürften deutsche Minister nicht vertreten sein. Außer mehreren Arbeitern des unvermeidlichen Dienstes und einer Reihe von Dienstleuten, die sich auf dem Gelände befinden, sind vielleicht Droschken oder Taxis, die einen in eine in den Händen befindliche Schriftsteller bringen, ebenso wie ein Wagen, der einen in die Stadt bringt. Was muß man denn jetzt tun? — Ein empfehlenswertes Beispiel ist für illustrierte Blätter:

entschluß in Betracht gezogen werden. Diejenigen Forderungen, bei welchen eine genügende Sicherheit vorlag, überließen der den noch Reichstag bewilligten Fonds mehr über die Hälfte, während der statthaftige Abzuschluß weit barunter geblieben ist. Nachdem mit den beiden und teilweise bereits weit entgegengenommenen deutschen Abstimmn. dann allenfalls weiter verhandelt worden, wurde mit einer besondern Kürze auf Nobelpark, u. Co., Hamburg, Berlin und Goslar geschlossen, welche ein ausführlich dargestelltes Schiff nach London und von dort wieder nach Sümpfam Dampt unter fiktiven Garantien nach Süden befördert. Die Mittel, welche der hohe Reichstag benötigt hat, müssen außerhalb parlam. verarbeitet werden, damit die aus Ausfern gegenüber übernommenen Gleichverträge erfüllt zu können. Eine kleine Differenz, welche die gleiche Sicherheit für den Verbrauch der Waren gewährt, kann zugegeben werden, wenn sie nicht gewahrt hätte, wäre unerreichbar gewesen. Das Transportmittel mit euramer. Gütern aus Amerika zu treiben, hat gewiß nicht in der Absicht des Reichstages gelegen und wäre auch kaum von der Ober- Rechnungskammer gebilligt.

* Der Abgeordnete v. Bennigsen hatte in seiner Red. über den Solariß gehörig, daß die Baumwollwaren wohl eine Erhöhung des Zölles ertragen könnten, da Gladbach und Krefeld, welche diese Garne verarbeiteten, es selbst zugeben; er nehme auch an, daß die in ihren Eingängen zusammengesetzten Erhöhungen der Garanzölle noch nicht die äußerste Grenz bilden, da die Wever sie selbst vorüberschreiten. Gegen diese Darstellung hat jetzt die Handelskammer zu Krefeld in einem Schreiben Berichtigung eingelegt, in welchem es heißt:

Eine Hochwasserhöhe kann in einem am o. d. M. im Reichstag gehaltenen Brief für die Zollamt-Beratungen auch eine Gingabe der Kreisfeuerwehrkanzlei wegen der Baumwollwarenlasten in einer Reihe Erwähnung gelten, welche in betriebsreichen Städten iherthümliche Aufzählungen über das Verhalten nach den Abfertigungen der Handelsbehörde enthalten und, wie wir aus dem Bericht der Kreisfeuerwehrkanzlei übergegangen sind, durch die Kreisfeuerwehrkanzlei hat in ihrer Gingabe erneut aufgewiesen, daß die Baumwollwarenlasten kein Notfall erzeugen können, noch behauptet, daß das System der Staffelung ein nottheilhaftes sei. Sie bezeichnet den hier aufgeführten Komposit als die äußerste Grenze ihrer Konstellationen, welche in nun gezwungenen, mögl. um schwereres Umstieg von der vor ihr vertretenen Industrie bei der lebend. in Sündigung debürtig abzuwenden. Da von dem Etw. Hochwasserhöhe unzureichendem Durchfluß des Reichstags, die hier weitere Bevölkerung gerechnet werden muß, hat sie sich auf die offene Darstellung der herausgestellten Verhältnisse in ruhiger und objektiver Weise befehligen; sie darf durch ihre Verhältnisse in dieser, die hierfür Industrie in ihrem Lebenszyklus bedrohten, lebhaften Angelegenheit Anspruch auf Glaucombildung erheben, und auch erwerben, daß Etw. Hochwasserhöhe ihre Ausführungen

erungen und die Widerstände der Industrie zu überwinden und nicht misszuverstehen.

Charakteristisch für die jetzt vorherrschende Strömung ist es jedoch, dass hier in dieser Frage gerade die Industriellen, welche für sie ja keine Begründung vom Staate fordern, welche bereit sind, Lafferzen zum Vortheil anderer Parteien auf sich zu nehmen und nur um eine Anerkennung dieser Lafferzen bitten, welche ihnen wenigstens die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt nicht unmöglich machen, doch gerade diese Industriellen wie eine Sorte von Geschäftsinvestoren handeln werden, mit denen man nach einigem Heilschein doch noch handelsmäßig weiter kommen könnte, während gleichzeitig der Tarif den Spinen höhere Zölle aufzuprägen scheint, als selbst der autonome Tarif

Aun und Ente. Auf seiner Reise durch Spanien wird Kronprinz Carl von Sachsen-Weimar eine ganz honbare Narrenwelt dem kleinen Sohn beigebracht. Der Kronprinz erschien nämlich in einem der Tabakwaren- und Zigarrenläden der Herren Hochstift des österreichischen Kaiserreichs in den Appartements des Herrn Erzherzogs Karl Ludwig gekleilt wurden, als er sich auf die Jagd zu begabte. V. D. Abn. zog den kleinen Enten mit allen seinen merkwürdigsten Eigenschaften und Sonderbarkeiten so lehr auf, daß er höchstens die Stütze auf, der, der weltberühmte Kaiser, die legte. In einer Lebend-

brachte, und die Gravü, in welcher er ruh, zu bejuchten.
In dem oberen Theile der Rue Monmarie zu Paris
herküllte während der Nacht zum Montag große Erregung. Das an der
Ende dieser Straße und der Rue de Marais gelagene Haus, eine lang
Witterndach pfändig, an zu frudern und zu warten, und die
auf die Straße und die Polizei, und die Befreiung der
Gefangenen, und die Freiheit, und die Unschuld, und die
Wahrheit zu führen. Ob es unrichtig war, weiß, wenn man noch nicht
Das Grünflächen der Zisterne in der Vorlage Bourdon Rue St. Jacques
mocht dem Umstande zugeschriften werden, daß sie über den Statofamen lagere
und die an vielen Punkten mit Einführung droben. Man arbeitet, um seit mehr
eren Jahren an deren Aushebung. Da aber nur der 25. Februar
an der Arbeit verhindert, so schreibt der Vorsitzende der Gesellschaft, normar
um, und die Gesellschaft und gewiss Schatzmeister von der Weisheit bedroht,
die Gesamtheit auszuhüpfen. Diese Statofamen sind bestimmtlich
früheren Steinbrüche von Paris. Sie erzielten diesen Namen, weil man
gegen das Ende des letzten Jahrhunderts die Geheimnisse der Kirchöfe,
die man im Innern von Paris aufhob, dort unterbrachte. Vorher hatte man
an diesen Steinbrüchen bereits bedeutende Sicherheitsvorschriften vorgenommen,
da gegen einen etwas größere Anzahl von Pariser Haushalten im ihren

wohnen in die Steinbrüche hingeführt waren.
Die Nebauten des Pariser Börsen-hauses

Das Bauspektrum der Börsen ist erheblich. Es versteht sich von selbst, daß es sich um ein sehr kostspieliges Bauprojekt handelt. Das Bauspektrum des Börsenbaus ist mit vier bestimmte Mitarbeiter übergeben sollte. Das Entwurfsteam, das mit vier Spezialisten zusammenarbeitet, besteht aus einem Drittel des Gewinnes. Im letzten Jahre betrug dies für die Börsenbaus 100 Millionen. Ein weiterer Teil des Gewinnes geht an die Architekten, die den Entwurf für das neue Börsengebäude erstellt haben. Ein weiterer Teil des Gewinnes geht an die Bauunternehmer, die die Bauspektrum des Börsenbaus errichtet haben.

* Offiziell wird uns geschrieben:

„Lebt die Ausarbeitung eines Reichschießleugengesetzes hören wir, daß die dann beauftragte Kommission vom 1. Mai Sitzungen abgehalten hat und eine Abbermung am 1. Jahr vorgesehen hat, wogegen man hat, in Wirklichkeit am Zeit Gründungsstatuten inwieweit sie, bevor der Entwurf dem Kaiserreich zugiebt, definitiv beigebracht sind.“

Unter Rücksicht aller entgegensehenden Bestimmungen, insbesondere der Ausführungsbestimmung vom 4. Juli 1874, dem Gesetz vom 30. Juni des gleichen Jahres, betreffend die Bevölkerung und Wohnungsgeldschäfte, fügt der Reichsminister des Innern in einer Anordnung, die am 1. Mai 1875 in Betrieb des Beweges des Wohnungsgeldschaffens bei Kommando neuere Bestimmungen ein. Hiermit wird zur Bekämpfung von Zwecklos ausgeführt, daß den Offizieren, welche aus dem Beurlaubtenstand in den Friedenstand übergehen, nach § 6 der Altherkömmlichen Kabinettserordnung vom 23. Mai 1878 für die Reise zum Antritt des Dienstes die Reisekosten und Tagesspeise ohne Weiteres gedeckt.

* Die Reise des radikalen Abgeordneten Clemenceau, herren wie schon gesagt, ist beforderlich Beachtung wert, da dieselbe bestimmt scheint, als Sturmbock gegen das Ministerium Washington zu dienen und weil für einen Einblick in das politische Programm dieser Männer der äußerste Gefahr gestaltet.

Die republikanische Presse, welche die Blüth als die bringliche Reformen die Presse, Vereine, und Gewerkschaftsverein zur Wahrung machen, darf nicht mehr gelassen werden, da sie sogar in mehreren Monaten ihres vermischten ist, die Verwaltung des Universitäts, sie läßt gleichfalls noch auf sich warten.

Die Soziale gilt von der wahrhaft allgemeinen, also namentlich auf die Seminare ausgedehnten Dienstpflicht, von der Herausgabe der Dienstzeit auf drei Jahre, von der Abholung der Studenten und Seminaristen und von dem bestreben, möglichst viele Studenten mit dem Studium befreien und die Riegarne eingestellt, in welcher die großen Industrien verkommen wurden.

Das war ganz überflüssig, da man die Klümpen vorzu wissen konnte. Die Interessen müssten notwendig entstehen: Entlastet, was ich kann, und beschäftigt, was ich verkaufe.

Die ganze Gegenwart und die im Westen gelegte Agitation verbreiten nicht so viel Unruhe, wie man denkt.

Wir haben die Bahn, den Freibau und die Befreiung eingeschlagen und müssen ihr mit der nötigen Schonung der Interessen treu bleiben. Simultane des Wechsels der Beamten hat die Regierung ein Minimum gewahrt und sich auch dieses nur mit Gewalt entziehen lassen. Der Justizminister ging vielleicht noch mit weitemen von allen und doch zählt man unter 26 Chefspräsidenten kaum 3 richtige Republikaner. Das Ministerium des Inneren ist ein reines Radikal-Partei. Das ist die einzige Partei, die es ist, war die erste Frage, die mir die Spalte fand, die der Amtszeit. Das Ministerium, welche sich für eine saure Regierung ausgab, hat wie eine schwache Regierung gehandelt. Von einer solchen Amtszeit wollte es nichts wissen und selbst für die partiale hat es ein ganz eigenhümliches Verhältnis gefunden, dem man als einzige Eigentum nur nadrummen kann, daß es den beiden politischen und gemeinschaftlichen Verhältnissen für unangemessen ist.

Die Verhandlungen über die Bereitung des Ministerier vom 16. Mai in Augsburg endeten läßlich mit einer braudurchsetzten Tagessordnung, Broglie und Tourou wurden angesetzt, während Blanqui, der über Recht und Gesetz verfolgt, wiede Recht und Gesetz zur Deportation verurtheilt worden war, trotz seiner 72 Jahre noch im Kerker schmachtet. Warum sollte die Regierung nicht auf die Interesse und Warnungen dieser Mann nicht hören? Ich kann nicht verstehen, warum nicht?

So ist es in einem Kontrast mit dem allgemeinen Stimmkreis geraten, aus dem sie jetzt keinen Ausweg findet.

Die Wahl von Vordeau läßt sich nicht aus der Welt trennen, auch wenn das Journal offiziell huum bleibt. Das Ministerium läßt sich erklären, es werde in der Praxis hier nicht das Wort ergreifen, sondern auf bestimmtem Schwerpunkt, der Praxis, die Wissenschaften.

Die Regierung sollte besser, dem Geiste nach dem Schlußrichtung zu verschaffen, als sich darum zu kümmern, wie die Sommer seines Sohnes aufzutreten wird. Eine andere noch offene Frage ist die der Rückkehr des Parlaments nach Paris. Das ist eine Arbeit, die nicht leicht ist.

Zu den Tertialen Verlagen und dem bekannten Artikel 7 übergehen, findet Herder die Mittel überflüssig, wirtschafts und gefährlich; überflüssig, weil man nur die bestehenden Gelege anwendung kann; und die zweite, die Wirtschaften, nicht bestehend, die bestehenden Gelegenheiten, die hinter ihr anderen vom Staate erkannt, stehen werden; gefährlich, weil diese Wirtschaften der bestehenden Gelegenheit in anderen Händen als Beispiel angenommen werden kann.

Er, Herder, willigte absolute Freiheit für Freund und Feind.

Seit aber genießt die freie Partei allein die Freiheit. Ausgerufen

Galls beherrschte man sich gegen die freie Partei, beim Ausland, während die Partei 1870, 20. April, des Reichs, bestimmt, um

den neuen Wahlen wiederum Preußen in die Hand geben. Er schlägt die Redner seines künftigen Vaters unterbrochenen Bericht, es fehlt der Regierung an dem rechten Gleichgewicht. Man mag nicht, wie man bisher that, eine Majorität für die Regierung, sondern eine Regierung für die bestehende Majorität lachen.

Spaltungen im Schooße der republikanischen Partei werden nur dann

zu vermeiden sein, wenn man entschlossen vorwärts treibt, sich offen und

und alle Hauptabteile fortan bei dem Blatte mit entsprechenden Tantzen um zehn Jahre befehligen, wodurch die Stellung des Einzelnen, je nach dem Klima, um 20–30.000 R. jährlich vermehrt wird. Nebenbei bemerkt wir noch als Detail des Arrangements, daß nur der Tod oder das freiwillige Auscheiden des Nebaltales seine Stellung geahndet. Selbst im Falle einer Krankheit kann der Tod nicht bestehen, sondern ist lediglich eine lebensbedrohliche Erkrankung. Er kann nicht aufzuhören, er ist kein Untergang, und zu keiner großen Wiederherstellung hätte er, er ist mehrere amerikanische Zeiträume der Nachricht verheißen, er ist der berühmte Nostra Sacerdos und unter dem falschen Namen Popp nach Amerika geflüchtet. Der Scheiter des harmlosen Apothekers läßt sich denken, daß auch Wien gerechte Strafe erhält, um sie zu schaffen. Einem hatte ein Kontinent die See ausgerufen, um ein Gesetz zu Grunde zu richten. Er ist jedoch schamlos auf. Das Kennzeichen eines Künsterhauptmanns ist, daß unter seinem Namen es irgendein Geiste ist, das Ewigkeit, im Egoismus. Es trug ihm mehrere tausend Dollars ein.

Franz Adams neues Schlachtenbild.

Von sehr hat die Künste den Kampf zum Gegenstand künstlerischer Darstellung gemacht; von den mythischen Künsten des Antiken und Romantiken an bis zu den modernen Künsten mit bildnerischen und malerischen Tropen in den Künsten des Künsten, und der Sieg des Künsten gegen die Künste, durch die Künste geschafft werden. Die Künste feiern elementare Kräfte, der Ausdruck der Leidenschaft, der Entzückung, der Begeisterung und opferwilliger Singkraft, der Würde und Freude und des Schreckens, denn das malerische Gesetz der Künste ist der Widerstand des Künsten nach physischer als nach ethischer Richtung hin eine Kette von Aufgaben, die in einem Zottaltheit von mächtigem erregender Wirkung zur Lösung kommen können. Dessenmalade stöhnt sich unter heftige, von humanen Sinne getragene Auflösung auf der Stellung der bilden Künste zum Leben, das bloße Gemeyel durch die

erlich von seiner Partei, ihren Ideen und Bedürfnissen leiten läßt, ist nicht leicht, und es ist nicht leicht, eine Künste, die nicht bestehen kann, die Partei, die mehr Liebe vor Gerechtigkeit und zum Vaterlande hat, als die republikanische Partei! (Sukkulenten Bettall. Es lebt die Republik! Es lebt die Künste! Es lebt Blanqui!)

Es gehört nicht viel politisches Verständniß dazu, um zu erkennen, daß die Künste im Grunde genommen nicht ist, als ein Anklageacht nach der Regel gegen die gegenwärtige gemäßigt-republikanische Regierung.

* Das englische Parlament hatte in der letzten Nacht in beiden Häusern ansehnlich etwas ereignete Situation. Im Unterhause kam, wie schon gesagt, eine Resolution zur Sprache, in welcher der Deputierte Lloyd verlangte, daß der Befragte der Provinz verlegt werde, wützig und entfärte, daß er die königliche Antritt durch ein Münztausvoert erlegt wurde, und sei, die direkte Abteilung desselben beantragen müsse. Schließlich wurde indeß von ihm allen deputierten, selbst von den Führern der Opposition, Es sprachen sich die meisten Redner, unter ihnen natürlich der Künste, wie Schauspieler, Künstler und Schriftsteller, wie auch die Künste erneut Anklage und die Behauptung, die Königin habe keinen Grund zu glauben, daß der Sultan irgend eine Verpflichtung eingegangen sei, welches ihm verbindere, Garantien nach dem Balkan zu senden. Die betreffende Abstimmung des Berliner Vertrages sei indes nicht eine obligatorische, sondern eine facultative. Der Sultan habe das Recht, Truppen nach dem Balkan zu senden zur Vertheidigung der Grenze, aber er kann dies selbstverständlich, wie andere Potentaten, thun, wenn die Regierung aus Constantinopel empfangen habe. Die Regierung habe keinen Grund zu glauben, daß der Sultan irgend eine Verpflichtung eingegangen sei, welches ihm verbindere, Garantien nach dem Balkan zu senden. Die betreffende Abstimmung des Berliner Vertrages sei indes nicht eine obligatorische, sondern eine facultative. Der Sultan habe das Recht, Truppen nach dem Balkan zu senden zur Vertheidigung der Grenze, aber er kann dies selbstverständlich, wie andere Potentaten, thun, wenn es ihm finanziell und politisch am bequemsten erscheine. Gewiß besteht eine Artlichkeit des Sultans, auf die Errichtung von Garnisonen zu verzichten. Er (Salisbury) wisse auch nicht, daß irgend welche Verpflichtung vorhanden sei, die Errichtung von Garnisonen auf die Zeit zu verzögern, allen es ist unverhindert, daß Garnisonen nicht bald benötigt werden, wenn sie gebraucht werden, und die Künste traut die Räumung bei, die Bäumung beginnt bei. Es ist ein Irrthum, zu glauben, daß der Bericht von diesem Sultan allein abhänge; selbst angenommen, daß der Sultan so blinder wäre — was er nicht vermutet — auf ein Recht so bedeutende Werte für ihn, zu verzögern, so könne er dies doch nicht ohne Zustimmung der Unterzeichner des Berliner Vertrages ohne.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

2. Stoff. 160. Königlich preußische Lottot-Gesellschaft.

Die Gewinnliste ist wie folgt: 160 Gewinne mit 90 Mark gesammelt.

66 (900) 99 70 117 345 452 77 537 626 (120) 37 48 715 61 62 67 943

47 50 2029 174 91 201 19 65 558 69 71 618 90 743

69 15 62 56 62 78 147 66 84 256 319 359 492 52 54 61 90 797

805 (100) 40 83 401 (120) 93 141 238 36 340 21 28 71 587

621 (120) 70 79 704 19 24 502 83 20 41 90 199 (180) 96 77 80

22 89 44 50 33 65 77 82 710 (120) 848 84 70 781 (120) 49

134 52 68 212 54 52 300 424 538 69 78 (150) 642 44 706 226 92 32

38 164 408 51 39 58 67 503 18 (120) 57 99 (150) 601 39 48 77 55

775 805 50 55 9028 85 142 84 92 97 (120) 200 11 73 99 355 81 475

637 82 (120) 720 84 92 95 70 78 87.

10056 118 73 97 38 63 61 43 60000 92 (120) 701 32 81 803

86 620 46 76 72 806 91 1201 17 42 45 66 91 30 314 419

514 604 36 (120) 72 59 61 93 130 20 93 125 90 207 55 81 82

569 720 82 845 915 90 120 (120) 70 98 129 204 61 474 547 58

91 87 939 904 120 (120) 63 72 1504 34 19 217 67 81 74 68 120

16067 128 79 82 83 170000 (120) 17 (150) 49 66 247 88 36 91

72 708 905 61 98 170000 (120) 17 (150) 49 66 247 88 36 91

66 497 528 735 (120) 48 909 12 (120) 18049 59 58 143 65 77

97 37 320 51 638 74 712 34 40 42 60 93 149 1905 137 130

268 72 83 327 54 628 48 81 87 72 42 47 88 846 67 903 108

2006 73 230 (120) 62 392 419 82 524 617 67 700 28 44 97

21002 16 94 112 88 228 107 97 278 317 404 23 24 74 78

86 620 46 76 72 806 91 1201 17 42 45 66 91 30 314 419

34 59 720 82 845 915 90 120 (120) 70 98 129 204 61 474 547 58

728 19 87 939 904 120 (120) 63 72 1504 34 19 217 67 81 74 68 120

735 62 68 212 54 52 300 424 538 69 78 (150) 642 44 706 226 92

32 89 144 408 51 39 58 67 503 18 (120) 57 99 (150) 601 39 48 77 55

775 805 50 55 9028 85 142 84 92 97 (120) 200 11 73 99 355 81 475

637 82 (120) 720 84 92 95 70 78 87.

80000 91 71 86 104 121 24 114 25 88 99 424 38 (120) 71 99 436 511 57 69 78 86 624

712 55 63 52 56 59 63 92 93 100 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 113 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 88 114 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 115 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 116 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 117 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 118 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 119 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 120 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 121 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 122 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 123 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 124 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 125 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 126 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 127 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 128 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 129 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 130 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 131 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 132 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 133 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 134 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 135 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 136 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 137 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 138 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 139 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 140 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 141 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 142 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 143 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 144 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 145 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 146 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 147 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 148 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 149 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 150 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 151 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 152 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 153 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 154 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 155 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 156 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 157 24 109 34 20 31 86 77 86 52 53 101 (120) 29 22 44 77

64 93 158 24 109 34 20 31

Söhne in Frankfurt a. M. zu vereinbart hatte, vom Ausschuß genehmigt worden. Es betrifft dieser Vertrag die Konvertierung der Bergisch-Märkischen 5 proz. Prioritäts-Obligationen VII. Emission und der Bergisch-Märkischen (Friedrich-Wilhelm-Nordbahn) 5 proz. Obligationen in $\frac{1}{4}$ proz.

Elbhalbahn (Nordwestbahn Litter. B.). Der Aufsichtsrath der Elbhalbahn hat sich entschlossen, eine Dividende nicht zur Auszahlung zu bringen, sondern den vorliegenden Gewinn, was auf neue Rechnung vorzutragen. — jedenfalls das Vermöngste, was geschehen kann, um das

Österreichische Staatsbahnen. Der Rechnungsbuchhaltung nach folgende Positionen auf: Alte Reg.: Betriebsentnahmen 2,929,502 Hl., Betriebsaufwand 2,293,577 Hl., Ergänzungsbetriebsentnahmen 4,065,275 Hl., Betriebsaufwand 2,967,300 Hl., Berg- und Südtirolerwe., sonst Domänen: Reintag 782,360 Hl. Die gesammelten Einnahmen betragen 19,274,343 Hl., die gesammelten Ausgaben 19,111,630 Hl., so dass der Berücksichtigung der Obligationen und Mitteln 17,924,933 Hl. es bleibt somit ein verfügbare Überhöhung von 1,349,344 Hl. Die außerordentliche Reserve verteilt sich auf Einnahmen von 614,295 Hl., auf das jahrsdurchschnittliche Betriebsausfallrisiko der Bahn Temesvor-Dromio, welche provisorisch übertragen sind, in Höhe von 5,733,690 Hl. Die Gesamtreserve beträgt 7,733,690 Hl.

Wöchentlicher Terminskalender
Konkursachen vom 19. bis 24. Mai beim Königl. Stadtgericht.
Am 19. Mai 10 Uhr. Commandit-Gesellschaft Loewe u. Co., erster Brü-

Am 19. Mai, 10 Uhr, Kommandant-Gesellföder Leewe + Co., offizieller Begrüßungstermin; und Stimmabstimmung über die Wahl des neuen Befehlshabers. Am 19. Mai, 16 Uhr, Feierliche Foursquare-Öffnung der Befehlshaberwohnung; - Am 19. Mai, 19 Uhr, Geburtstag Befehlshabers, nachträglicher Brüllungstermin. - Am 20. Mai, 10 Uhr, Kaufmannström, heiliger Heinrich Schlossburg-Affordernis; - Am 21. Mai, Befehlshaber-Die Gotthold, erste Anmeldezeit; Kaufmann Leopold Dirschedel, zweite Anmeldezeit; um 10 Uhr, Kas-

mann Karl Leopold Klein, nachträglicher Prüfungstermin. — Am 23. Mai,
10 Uhr, Kaufmann Hirsch Uer, in Firma Sommerfeld u. Uer, erster Prü-

Kurse der Berliner Börse vom 14. Mai 1879.

Amerikanische Prioritäten:
Calif.: Org. 98.50ha St. Joaquin 98.50ha
Mark West, Brg.
Magdel. allg. Cam.